

Abiturprüfung

Kunst Leistungskurs Grundkurs

1. Aufgabenart

Aufgabenart I (Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen)

2. Aufgabenstellung¹

1. Teilaufgabe (Problem- und Aufgabenstellung der bildnerischen Gestaltung)

Geborgenheit

- Die plastisch-abstrahierte Verbildlichung des Begriffs

Erstellen Sie mithilfe des bereitgestellten Materials eine ungegenständliche Kleinplastik (ca. 15 cm), die den Begriff „Geborgenheit“ verdeutlicht. Setzen Sie – zum Erreichen der Intention und im Sinne der Ausdruckssteigerung – drei ausgewählte unterschiedliche Materialien miteinander in Beziehung, indem Sie diese kombinieren, umformen bzw. bearbeiten und verbinden. Berücksichtigen Sie, neben den Aspekten „Eigenschaften, Qualität und Kombination von Material“, auch den „Körper-Raum-Bezug“ (einschließlich der Richtungsbezüge) und die „Anordnung der Einzelemente“. Die Plastik soll weitgehend ungegenständlich sein, kann aber in Teilen auch gegenständliche Elemente beinhalten. Steigern Sie die Gesamtwirkung der Kleinplastik durch die Platzierung auf dem Sockel. **(75 Punkte)**

Gehen Sie dabei wie folgt vor:

1.1 Vorarbeiten (4 Punkte)

Erstellen Sie eine Mindmap zum vorgegebenen Begriff „Geborgenheit“, in der Sie die in der Aufgabenstellung genannten inhaltlichen und gestalterischen Aspekte mit Blick auf das bereitgestellte Material berücksichtigen. (AFB I-III)

1.2 Entwurf (21 Punkte)

Wählen Sie – auch mit Blick auf Ihre Mindmap – mindestens drei unterschiedliche Materialien aus, deren Eigenschaften, Qualitäten und Kombinationsmöglichkeiten Ihnen zur Erreichung der Intention sinnvoll erscheinen. Benennen und begründen Sie Ihre Auswahl kurz und stichwortartig. (AFB I-III)

Skizzieren Sie – auf Basis Ihrer Vorüberlegungen – mindestens zwei verschiedene Plastiken, die Sie für die Verbildlichung des Begriffs für geeignet halten. Erproben Sie hierfür in jedem Entwurf den „Körper-Raum-Bezug“ (einschließlich der Richtungsbezüge), die „Anordnung der Einzelemente“ sowie die „Eigenschaften und Qualitäten“ der drei von Ihnen gewählten unterschiedlichen Materialien neu. (AFB II)

1.3 Plastische Umsetzung (50 Punkte)

Erstellen Sie mithilfe Ihrer Entwurfsskizzen und unter Beachtung der in der Aufgabenstellung genannten Kriterien eine zusammenhängende Plastik. Achten Sie auf eine stabile Verbindung der Elemente sowie der Verbindung mit dem Sockel. (AFB I-III)

¹ Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab. Der Anforderungsbereich II bildet den Schwerpunkt.

2. Teilaufgabe (schriftliche Erläuterung)

Erläutern Sie Ihren Arbeitsprozess, indem Sie Ihre gestalterischen Entscheidungen im Hinblick auf die Aufgabenstellung – auch anhand konkreter Bezüge zu einzelnen (Teil-)Ergebnissen – begründen. Berücksichtigen Sie dabei die in der Aufgabenstellung formulierten Kriterien und überprüfen Sie deren Erfüllung an Ihrer Arbeit. Nehmen Sie abschließend kritisch Stellung zu Ihrem Ergebnis und zeigen Sie ggf. Möglichkeiten einer Optimierung auf. (AFB I-III) **(25 Punkte)**

(23 Pkt. schriftliche Erläuterung + 2 Pkt. Darstellungsleistung)

AUFGABENBEISPIEL

3. Materialgrundlage

Arbeitsmaterial:

- Schwämme, Plastilin, Schnur, Klebeband durchscheinend, Stoff (Mullbinden), Draht, Styrodur
- Schere, Zange
- Skizzenpapier, Bleistift

Bildmaterial: (wenn für die Aufgabenstellung erforderlich)

Textmaterial: (wenn für die Aufgabenstellung erforderlich)

Zusatzinformationen: (wenn für die Aufgabenstellung erforderlich)

4. Bezüge zum Kernlehrplan

Die Aufgaben weisen vielfältige Bezüge zu den Kompetenzerwartungen und Inhaltsfeldern des Kernlehrplans auf. Im Folgenden wird auf Bezüge von zentraler Bedeutung hingewiesen.

Zur Lösung der Aufgaben notwendige **zentrale** Kompetenzen:

Inhaltsfeld Bildgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte
Elemente der Bildgestaltung
Bilder als Gesamtgefüge

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezüge.
- realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
- erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,
- erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.

Inhaltsfeld Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte
Bildstrategien

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,
- variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,
- erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen.

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,
- vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

5. Zugelassene Hilfsmittel

Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

Skizzenpapier, Transparenzpapier, Farbstifte, Bleistifte, Lineal

zusätzlich die oben benannten Arbeitsmaterialien (siehe 3. Materialgrundlage)

6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

entfällt

7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit

Name des Prüflings: _____ Kursbezeichnung: _____

Schule: _____

1. Teilaufgabe (Problem- und Aufgabenstellung der bildnerischen Gestaltung)

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1.1	Vorarbeiten				
	erstellt eine Mindmap, in der für die Aufgabenstellung relevante inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigt werden.	4			
1.2	Entwurf				
	wählt auf Basis seiner Vorarbeiten (Mindmap) mindestens drei unterschiedliche Materialien auf Grundlage ihrer Eigenschaften, Qualitäten und Kombinationsmöglichkeiten intentionsgerecht aus und benennt diese.	6			
	begründet seine Auswahl aufgabenbezogen kurz und stichwortartig.	3			
	skizziert – auf Basis seiner Vorüberlegungen – mindestens zwei verschiedene Plastiken, die er für die Verbildlichung des Begriffs für geeignet hält, indem er in jedem Entwurf: <ul style="list-style-type: none"> • den Körper-Raum-Bezug (einschließlich der Richtungsbezüge), wie z.B. Formbeziehung, Körper-Raum-Verhältnis, Ausrichtung der Einzelformen zueinander, • die Anordnung der Einzelemente, • die Eigenschaften und Qualitäten, wie z.B. äußere Form, Oberflächenbeschaffenheit, der drei von ihm gewählten unterschiedlichen Materialien neu erprobt.	12			
1.3	Plastische Umsetzung				
	erstellt auf Basis der Entwurfsskizzen eine zusammenhängende Plastik und erzeugt so einen neuen bildnerischen Zusammenhang zur Umsetzung des Begriffs, indem				
	<ul style="list-style-type: none"> • plastische Gestaltungsmittel aufgabenbezogen und fachlich differenziert angewendet werden, z.B. Berücksichtigung der Materialeigenschaften, Umformung oder Weiterverarbeitung der Materialien, 	12			
	<ul style="list-style-type: none"> • geeignete Prinzipien des Körper-Raum-Bezugs (einschließlich der Richtungsbezüge) differenziert angewendet werden, z.B. Geschlossenheit, Formwiederholungen, Negativ-Positiv-Räume, 	12			
	<ul style="list-style-type: none"> • die Plastik weitgehend abstrahiert bleibt, z.B. durch die Belassung der Materialeigenschaften, Grad der (Un-)Gegenständlichkeit einzelner Elemente, 	12			
	<ul style="list-style-type: none"> • die Gesamtwirkung durch die Platzierung auf dem Sockel gesteigert wird, z.B. Symmetrie, Stabilität, Einbindung des Sockels, 	8			

<ul style="list-style-type: none"> • mindestens drei unterschiedliche Materialien kombiniert und stabil miteinander verbunden werden. 	6			
<i>erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (7 Pkt.) (max. 10%)</i>				
Summe 1. Teilaufgabe	75			

2. Teilaufgabe (schriftliche Erläuterung)

Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK
erläutert sachangemessen und unter Berücksichtigung der in der Aufgabenstellung genannten inhaltlichen und formalen Aspekte die Entscheidungen im Arbeitsprozess sowie zur materialgerechten Arbeitsweise.	11			
beurteilt kritisch und nachvollziehbar das bildnerische Ergebnis.	8			
zeigt gegebenenfalls Möglichkeiten der Optimierung auf.	4			
<i>erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2 Pkt.) (max. 10%)</i>				
Summe 2. Teilaufgabe	23			

Darstellungsleistung im Rahmen der schriftlichen Erläuterung

Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK
führt die eigenen Gedanken schlüssig, stringent und klar aus und weist einen flüssigen Sprachstil mit angemessener Dichte unter Anwendung der Fachsprache nach.	2			
Summe Darstellungsleistung (10% des schriftlichen Anteils)	2			

Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)	100			
aus der Punktzahl resultierende Note gemäß nachfolgender Tabelle				
Note ggf. unter Absenkung um bis zu zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST				
Paraphe				

Berechnung der Endnote nach Anlage 4 der Abiturverordnung auf der Grundlage von § 34 APO-GOST

Die Klausur wird abschließend mit der Note _____ (____ Punkte) bewertet.

Unterschrift, Datum: